



Im FinanzVerbund der  
Volksbanken Raiffeisenbanken



***InstitutionalBalance-Plus***  
**Halbjahresbericht zum 31. März 2008**

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort zum Bericht InstitutionalBalance-Plus per 31. März 2008	3
Kapitalmarktumfeld	4
InstitutionalBalance-Plus	
Anlagepolitik	5
Fondsdaten	6
Vermögensaufstellung	7
Zu- und Abgänge	9
Kapitalanlagegesellschaft, Depotbank, Wirtschaftsprüfer	11

# Vorwort zum Bericht InstitutionalBalance-Plus per 31. März 2008

Sehr geehrte Anlegerinnen,  
sehr geehrte Anleger,

vor Ihnen liegt der Halbjahresbericht zum *InstitutionalBalance-Plus*. Die folgenden Seiten informieren Sie über die Entwicklungen an den Kapitalmärkten. Darüber hinaus erhalten Sie eine Beschreibung der Anlagepolitik und ein umfassendes Zahlenwerk, darunter die Vermögensaufstellung zum Stichtag 31. März 2008.

Die Folgen der US-Hypothekenkrise und die Unsicherheit über den weiteren Konjunkturverlauf belasteten das Geschehen an den internationalen Kapitalmärkten in den letzten Monaten. Das erhöhte Ausfallrisiko bei amerikanischen Hypothekendarlehen an Kreditnehmer geringer Bonität (Subprime-Segment) führte weltweit zu Rating-Herabstufungen von strukturierten Anleihen und zu deutlichen Ausweitungen der Risikoaufschläge. Die in diesem Zuge stark gestiegene Risikoaversion beschränkte sich nicht auf Finanzprodukte mit direktem Bezug zum US-Subprime-Markt, sondern erfasste auch andere Anleiheklassen. Investoren und Finanzinstitute, die zu Positionsaufösungen gezwungen waren, aber keine Abnehmer für ihre Kreditderivate fanden, mussten Milliardenabschreibungen vornehmen. Einzelne Banken kamen dadurch in Schieflagen, die ihre Existenz bedrohten, was zeitweise in einer allgemeinen Liquiditäts- und Vertrauenskrise mündete. Die großen Notenbanken sahen sich daraufhin immer wieder gezwungen, den Märkten zusätzliche Liquidität zur Verfügung zu stellen.

Vor diesem Hintergrund wurden Staatspapiere als sicherer „Anlagehafen“ verstärkt nachgefragt. Die Folge waren sinkende Renditen und steigende Kurse bei Titeln, die sich bereits im Umlauf befanden. Demgegenüber mussten risikobehaftete Anleihen teilweise spürbare Verluste hinnehmen, zumal sich auch die Konjunkturbedingungen vor allem in den USA zusehends verschlechterten. Die zunehmende Risikoscheu machte auch vor den Aktienmärkten nicht halt. Nachdem der Dow Jones Industrial Average und der DAX im Juli 2007 noch neue Rekordstände erreicht hatten, kam es in der Folgezeit zu spürbaren Kursrückschlägen. Besonders Banktitel wurden dabei in Mitleidenschaft gezogen. Die fortgesetzte Stärke des Euro gegenüber vielen anderen Währungen – vor allem aber gegenüber dem US-Dollar – lastete im Berichtszeitraum auf Fremdwährungsanlagen, unabhängig von der jeweiligen Assetklasse.

Die Entwicklung der Investmentfonds spiegelt die Marktentwicklung zu einem erheblichen Teil wider. Bitte beachten Sie deshalb: Investmentfonds sind strategische Vermögensanlagen und sollten nach ihrer langfristigen Performance beurteilt werden. Ihr meist sehr vorteilhaftes Verhältnis von Rendite und Risiko wird in aller Regel erst bei einer Betrachtung über mehrere Jahre sichtbar. Wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Anlage ist auf jeden Fall eine ausgewogene Mischung zwischen den einzelnen Vermögenskategorien (Aktien, Renten, Immobilien, Liquidität). Die Stärke der einen Anlageklasse wiegt so die Schwäche der anderen auf.

Für das Vertrauen, das Sie uns entgegengebracht haben, danken wir Ihnen. Um Sie mit Ihrem Investment in den *InstitutionalBalance-Plus* zufriedenzustellen, werden wir auch weiterhin alle Kräfte und Energien einsetzen.

Frankfurt am Main, im März 2008

## **Allgemeiner Hinweis zu den Angaben der Anteilwertentwicklung in den Berichten:**

Die Quelle für alle angegebenen Werte sind eigene Berechnungen der *Union Investment* nach der Methode des Bundesverbands Deutscher Investmentgesellschaften (BVI), sofern nicht anders ausgewiesen. Die Grafiken betrachten jeweils den Zeitraum 1. Oktober 2007 bis 31. März 2008. Werden andere Zeiträume dargestellt, werden Sie in der Überschrift oder im Text darauf hingewiesen. Generell gilt: Die Kennzahlen veranschaulichen die Wertentwicklung in der Vergangenheit. Zukünftige Ergebnisse können sowohl niedriger als auch höher ausfallen.

# Kapitalmarktumfeld

Vor dem Hintergrund der sich verschärfenden Finanzmarktkrise wurden **Euro-Staatsanleihen** im Berichtszeitraum verstärkt nachgefragt. Die dadurch ausgelösten Kursgewinne drückten die Renditen deutlich nach unten. Zehnjährige Bundesanleihen, die im Euroraum Benchmarkstatus genießen, rentierten Ende September 2007 mit 4,4 Prozent. Zum 31. März 2008 lag die Rendite dagegen nur noch bei 3,9 Prozent. In den kürzeren Laufzeiten fiel der Rückgang noch etwas ausgeprägter aus, obwohl die Europäische Zentralbank (EZB) den Hauptrefinanzierungssatz, der als Leitzins fungiert, unverändert bei 4,0 Prozent beließ. Angesichts der Verspannungen am Geldmarkt, die sich besonders in deutlich erhöhten Zinssätzen für Dreimonatsgeld niederschlugen, beschränkte sich die EZB auf die Bereitstellung zusätzlicher Liquidität. Ein weiteres Indiz für die generell gestiegene Unsicherheit unter den Marktakteuren war die außergewöhnlich starke Ausweitung der Renditedifferenzen zwischen Staatspapieren aus den verschiedenen Mitgliedsländern der Eurozone: Zu Beginn des Betrachtungszeitraums lag der Renditeaufschlag zehnjähriger italienischer Staatsanleihen gegenüber Bundesanleihen bei rund 20, zuletzt aber bei etwa 50 Basispunkten, einem für einen einheitlichen Währungsraum überraschend hohen Wert. Die Kursgewinne bei bereits im Umlauf befindlichen italienischen Titeln fielen in der Berichtsperiode entsprechend geringer aus. In einem Umfeld mit nachlassender Konjunkturdynamik und steigenden Teuerungsraten entwickelten sich im letzten Halbjahr inflationsindexierte Staatsanleihen aus den Ländern der Eurozone über weite Strecken überdurchschnittlich gut.

Hypothekenkrise und Rezessionsängste in den USA bestimmten in den zurückliegenden sechs Monaten das Geschehen an den internationalen Aktienmärkten. Das Subprime-Debakel hinterließ tiefe Spuren im Bankensektor. Hohe Abschreibungen auf strukturierte Kreditprodukte führten teilweise zu erheblichen Verlusten gerade bei US-, aber auch europäischen Häusern. Namhafte Institute gerieten an den Rand des Zusammenbruchs. Um die US-Konjunktur zu stützen, die Märkte zu beruhigen und für Vertrauen zu sorgen, senkte die amerikanische Notenbank Fed die Leitzinsen in mehreren kräftigen Schritten. Hierdurch geriet der US-Dollar zunehmend unter Abwertungsdruck. Ein zuletzt über 100 US-Dollar notierender Ölpreis erwies sich als weiterer Belastungsfaktor.

Vor diesem Hintergrund tendierten die Kurse an den Aktienmärkten im Berichtshalbjahr nach unten.

Nachdem sich die Kurse zuerst seitwärts entwickelt hatten, setzten an den **europäischen Aktienmärkten** zu Jahresbeginn 2008 heftige Korrekturbewegungen ein. Die sich verschärfende US-Subprime-Problematik forderte ihren Tribut. Namhafte Banken wie etwa die Schweizer UBS litten darunter in hohem Maße. Belastend wirkte sich zudem die Konjunkturschwäche in den USA aus, die Befürchtungen hervorrief, die Ereignisse könnten das Wachstum der Weltwirtschaft verlangsamen. Ein auf neue Rekordstände gegenüber dem US-Dollar kletternder Euro trübte die Stimmung zusätzlich ein. Zuletzt notierte der Dow Jones Euro STOXX 50 bei 3.628 Zählern, womit er für das Rechnungshalbjahr einen Rückgang von gut 17 Prozent verbuchte. Der Deutsche Aktienindex (DAX) verlor bei einem Schlusstand von 6.535 Punkten im gleichen Zeitraum ebenfalls rund 17 Prozent an Wert.

# Anlagepolitik InstitutionalBalance-Plus

Der *InstitutionalBalance-Plus* ist ein gemischter Fonds mit Wertsicherungskonzept, welcher sein Vermögen überwiegend in festverzinsliche Wertpapiere aus der Eurozone, aber auch in Aktien der gleichen Anlageregion investiert. Durch seine besondere Form der Mittelverwaltung zielt der Fonds auf eine Sicherstellung des eingezahlten Kapitals auf Kalenderjahresbasis ab, selbst wenn die Aktien- oder Rentenmärkte sehr heftig korrigieren. Kommt es hingegen zu einem längeren Aufwärtstrend, so partizipieren Fondsanleger aufgrund des ständig größer werdenden Aktienanteils im Fonds immer stärker an der positiven Entwicklung.

Dieser Wertsicherungsstrategie entsprechend setzte sich das Portfolio im Berichtszeitraum vornehmlich aus festverzinslichen Wertpapieren und zu einem kleineren Teil aus Aktien zusammen. Grundsätzlich wird umso stärker in chancen- und risikoreiche Anlagen investiert, je höher der Fondspreis über dem Wert zu Jahresanfang liegt. Trotz der Anhebung der Wertuntergrenze zum Jahreswechsel konnte die Aktienquote zu Jahresbeginn zunächst auf etwa 17 Prozent ausgebaut werden. Mit der erneuten Verschärfung der US-Hypothekenkrise im Januar wurde diese Quote mit Hilfe von Absicherungsstrategien jedoch sehr zügig auf zunächst 5 Prozent gesenkt. Da sich bis zum Ende der Berichtsperiode noch keine nachhaltige Stabilisierung der Aktienmärkte abgezeichnet hat, sicherte das Fondsmanagement das Portfolio vorübergehend vollständig gegen Aktienrisiken ab.

Die Zusammensetzung der Aktienquote orientierte sich aufgrund der hohen Absicherungsquote zuletzt an der Struktur des Dow Jones Euro STOXX 50-Index.

Auch auf der Rentenseite blieb das Fondsmanagement während der Rechenschaftsperiode eher defensiv positioniert.

Der *InstitutionalBalance-Plus* verzeichnete in den abgelaufenen sechs Monaten eine Wertentwicklung von -0,6 Prozent (nach BVI-Methode).

# Fondsdaten zum InstitutionalBalance-Plus per 31.3.2008



<b>Anteilscheinwert am 31.03.2008 in Euro</b>	53,38
<b>Wertentwicklung seit Auflegung</b>	21,10 %
Fondsvermögen in Mio. EUR	790,2
Aufteilung nach Branchen	
Finanzwesen	32,8 %
Versorgungsbetriebe	12,2 %
Energie	10,0 %
Telekommunikationsdienste	8,9 %
Industrie	8,3 %
IT	7,1 %
Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	7,0 %
Nicht-Basiskonsumgüter	5,8 %
Basiskonsumgüter	5,2 %
Gesundheitswesen	2,7 %

<b>Solvabilitätskennziffer*:</b>	<b>23 %</b>
<b>Fremdwährungsbestandteile:</b>	<b>&lt; 10 %</b>
Risikokennziffer zur Umsetzung der MaH (Konfidenzintervall 95%)	
Haltedauer 10 Tage:	0,725 %
(Konfidenzintervall 99%)	
Haltedauer 10 Tage:	1,026 %
Haltedauer 20 Tage:	1,450 %

\* gem. Kreditrisiko-Standardansatz gültig für das Folgequartal

# InstitutionalBalance-Plus

## Vermögensaufstellung

Gattungsbezeichnung	Stück bzw. Anteile bzw. WHG	Bestand 31.03.2008	Käufe Zugänge Im Berichtszeitraum	Verkäufe Abgänge	Kurs	Kurswert in EUR	%-Anteil am Fondsvermögen
<b>AMTLICH GEHANDELTE WERTPAPIERE</b>							
<b>AKTIEN</b>							
<b>DEUTSCHLAND</b>							
ALLIANZ SE	STK	37.000,00	0,00	3.000,00	EUR 125,48	4.642.760,00	0,59
BASF AG	STK	41.000,00	0,00	14.000,00	EUR 85,31	3.497.710,00	0,44
BAYER AG	STK	80.000,00	0,00	28.000,00	EUR 50,76	4.060.800,00	0,51
DAIMLER AG	STK	92.000,00	0,00	34.000,00	EUR 54,15	4.981.800,00	0,63
DEUTSCHE BANK AG	STK	52.000,00	52.000,00	0,00	EUR 71,70	3.728.400,00	0,47
DEUTSCHE TELEKOM AG	STK	220.000,00	0,00	82.000,00	EUR 10,55	2.321.000,00	0,29
E.ON AG	STK	55.000,00	0,00	20.000,00	EUR 117,26	6.449.300,00	0,82
RWE AG	STK	41.000,00	0,00	15.000,00	EUR 77,86	3.192.260,00	0,40
SAP AG	STK	69.000,00	0,00	23.000,00	EUR 31,48	2.172.120,00	0,27
SIEMENS AG	STK	72.000,00	0,00	13.000,00	EUR 68,65	4.942.800,00	0,63
						<b>39.988.950,00</b>	<b>5,06</b>
<b>FINNLAND</b>							
NOKIA OYJ -A-	STK	380.000,00	0,00	140.000,00	EUR 20,04	7.615.200,00	0,96
						<b>7.615.200,00</b>	<b>0,96</b>
<b>FRANKREICH</b>							
AXA S.A.	STK	120.000,00	0,00	45.000,00	EUR 22,99	2.758.800,00	0,35
BNP PARIBAS S.A.	STK	76.000,00	0,00	29.000,00	EUR 63,89	4.855.640,00	0,61
CARREFOUR S.A.	STK	70.000,00	0,00	25.000,00	EUR 48,87	3.420.900,00	0,43
COMPAGNIE DE SAINT-GOBAIN S.A.	STK	55.000,00	6.000,00	0,00	EUR 51,65	2.840.750,00	0,36
FRANCE TELECOM S.A.	STK	120.000,00	0,00	42.000,00	EUR 21,30	2.556.000,00	0,32
RENAULT S.A.	STK	14.000,00	14.000,00	0,00	EUR 70,10	981.400,00	0,12
SANOFI-AVENTIS S.A.	STK	77.000,00	0,00	28.000,00	EUR 47,52	3.659.040,00	0,46
SOCIETE GENERALE S.A.	STK	42.000,00	0,00	15.000,00	EUR 62,02	2.604.840,00	0,33
SUEZ S.A.	STK	114.000,00	0,00	41.000,00	EUR 41,57	4.738.980,00	0,60
TOTAL S.A.	STK	180.000,00	0,00	64.000,00	EUR 47,04	8.467.200,00	1,07
VIVENDI S.A.	STK	80.000,00	0,00	28.000,00	EUR 24,75	1.980.000,00	0,25
						<b>38.863.550,00</b>	<b>4,92</b>
<b>ITALIEN</b>							
ASSICURAZIONI GENERALI S.P.A.	STK	140.000,00	0,00	52.500,00	EUR 28,48	3.987.200,00	0,50
ENEL S.P.A.	STK	355.000,00	0,00	130.000,00	EUR 6,72	2.385.600,00	0,30
ENI S.P.A.	STK	240.000,00	0,00	83.000,00	EUR 21,60	5.184.000,00	0,66
INTESA SANPAOLO S.P.A.	STK	900.000,00	900.000,00	0,00	EUR 4,465	4.018.500,00	0,51
UNICREDIT S.P.A.	STK	740.000,00	0,00	260.000,00	EUR 4,237	3.135.380,00	0,40
						<b>18.710.680,00</b>	<b>2,37</b>
<b>LUXEMBURG</b>							
ARCELORMITTAL S.A.	STK	40.000,00	40.000,00	0,00	EUR 51,89	2.075.600,00	0,26
						<b>2.075.600,00</b>	<b>0,26</b>
<b>NIEDERLANDE</b>							
ING GROEP NV	STK	200.000,00	0,00	70.000,00	EUR 23,72	4.744.000,00	0,60
KONINKLIJKE PHILIPS ELECTRONICS NV	STK	147.000,00	0,00	53.000,00	EUR 24,23	3.561.810,00	0,45
UNILEVER NV	STK	174.000,00	0,00	0,00	EUR 21,27	3.700.980,00	0,47
						<b>12.006.790,00</b>	<b>1,52</b>
<b>SPANIEN</b>							
BANCO BILBAO VIZCAYA ARGENTARIA S.A.	STK	275.000,00	0,00	95.000,00	EUR 13,95	3.836.250,00	0,49
BANCO SANTANDER S.A.	STK	530.000,00	0,00	200.000,00	EUR 12,62	6.688.600,00	0,85
TELEFONICA S.A.	STK	400.000,00	0,00	150.000,00	EUR 18,20	7.280.000,00	0,92
						<b>17.804.850,00</b>	<b>2,25</b>
<b>SUMME AKTIEN</b>							
						<b>137.065.620,00</b>	<b>17,35</b>
<b>VERZINSLICHE WERTPAPIERE</b>							
<b>EUR</b>							
4,000 % BAYERISCHE LANDESBANK S.0218 V.06(2008)	EUR	2.000.000,00	2.000.000,00	0,00	% 99,546334	1.990.926,68	0,25
3,750 % BAYERN, LAND SCHATZANW. S.98 V.03(2010)	EUR	2.000.000,00	2.000.000,00	0,00	% 99,517765	1.990.355,30	0,25
3,750 % BELGIEN V.99(2009)	EUR	20.000.000,00	0,00	0,00	% 99,85	19.970.000,00	2,53
4,387 % BERLIN-HANNOVERSCHE HYPOTHEKENBANK AG FRN PFE. S.142 V.05(2008) *)	EUR	2.000.000,00	2.000.000,00	2.000.000,00	% 99,981419	1.999.628,38	0,25
3,000 % BERLIN-HANNOVERSCHE HYPOTHEKENBANK AG PFE. S.139 V.04(2008)	EUR	10.000.000,00	0,00	0,00	% 99,153	9.915.300,00	1,25
3,750 % BERLIN-HANNOVERSCHE HYPOTHEKENBANK AG PFE. S.85 V.03(2010)	EUR	21.000.000,00	1.000.000,00	0,00	% 99,052	20.800.920,00	2,63
2,500 % BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND BUNDESUBL. S.147 V.05(2010)	EUR	15.000.000,00	0,00	11.000.000,00	% 97,674	14.651.100,00	1,85
2,375 % COMPAGNIE DE FINANCEMENT FONCIER EMTN PFE. V.05(2009)	EUR	10.000.000,00	0,00	0,00	% 98,384917	9.838.491,70	1,25
5,000 % COREALCREDIT BANK AG PFE. S.955 V.98(2012)	EUR	10.000.000,00	0,00	0,00	% 103,404	10.340.400,00	1,31
4,750 % DEPFA-DTE. PFANDBRIEFBANK AG PFE. V.98(2008)	EUR	3.000.000,00	3.000.000,00	0,00	% 100,017	3.000.510,00	0,38
4,250 % DTE. HYPOTHEKENBANK AG PFE. S.770 V.99(2010)	EUR	500.000,00	0,00	0,00	% 100,762	503.810,00	0,06
3,000 % DUESSELDORFER HYPOTHEKENBANK AG PFE. S.249 V.04(2008)	EUR	20.000.000,00	0,00	0,00	% 99,122	19.824.400,00	2,51

# InstitutionalBalance-Plus

Gattungsbezeichnung	Stück bzw. Anteile bzw. WHG	Bestand 31.03.2008	Käufe Zugänge Im Berichtszeitraum	Verkäufe Abgänge	Kurs	Kurswert in EUR	%-Anteil am Fondsvermögen
3,750 % ERAP EMTN IS V.03(2010)	EUR	20.000.000,00	0,00	0,00	% 99,716061	19.943.212,20	2,52
3,500 % EUROHYPO AG PFE. S.2133 V.04(2011)	EUR	20.000.000,00	0,00	10.000.000,00	% 98,074	19.614.800,00	2,48
4,000 % EUROHYPO AG PFE. S.570 V.99(2009)	EUR	10.000.000,00	0,00	0,00	% 99,92	9.992.000,00	1,26
2,750 % FINNLAND V.05(2010)	EUR	21.500.000,00	1.500.000,00	0,00	% 98,073	21.085.695,00	2,67
4,000 % FRANKREICH OAT V.03(2013)	EUR	10.000.000,00	0,00	0,00	% 100,99	10.099.000,00	1,28
4,000 % FRANKREICH OAT V.98(2009)	EUR	10.000.000,00	0,00	0,00	% 100,25	10.025.000,00	1,27
5,350 % GRIECHENLAND V.01(2011)	EUR	20.000.000,00	0,00	0,00	% 103,91	20.782.000,00	2,63
3,100 % GRIECHENLAND V.05(2010)	EUR	20.000.000,00	0,00	0,00	% 98,548	19.709.600,00	2,49
3,700 % GRIECHENLAND V.05(2015)	EUR	10.000.000,00	0,00	0,00	% 96,61	9.661.000,00	1,22
3,250 % HYPO REAL ESTATE BANK AG PFE. S.5008 V.05(2012)	EUR	20.000.000,00	0,00	10.000.000,00	% 96,76	19.352.000,00	2,45
3,500 % HYPOTHEKENBANK IN ESSEN AG PFE. V.03(2008)	EUR	10.000.000,00	0,00	0,00	% 99,48	9.948.000,00	1,26
2,750 % HYPOTHEKENBANK IN ESSEN AG PFE. V.05(2009)	EUR	10.000.000,00	0,00	0,00	% 98,623	9.862.300,00	1,25
4,250 % NIEDERLANDE V.03(2013)	EUR	30.000.000,00	0,00	0,00	% 102,41	30.723.000,00	3,89
3,750 % NIEDERLANDE V.04(2014)	EUR	10.000.000,00	0,00	0,00	% 99,727	9.972.700,00	1,26
3,950 % PORTUGAL V.99(2009)	EUR	10.000.000,00	0,00	0,00	% 100,097	10.009.700,00	1,27
4,250 % SKANDINAVISKA ENSKILDA BANKEN V.08(2011)	EUR	2.500.000,00	2.500.000,00	0,00	% 100,07	2.501.750,00	0,32
4,643 % UNICREDIT S.P.A. EMTN FRN V.04(2014) *	EUR	1.000.000,00	0,00	0,00	% 97,607499	976.074,99	0,12
3,250 % WL-BANK WESTF. LANDSCHAFT BODENKREDITBANK AG PFE. S.300 V.03(2009)	EUR	20.000.000,00	0,00	0,00	% 99,07	19.814.000,00	2,51
2,750 % WL-BANK WESTF. LANDSCHAFT BODENKREDITBANK AG PFE. S.465 V.05(2012)	EUR	20.000.000,00	0,00	0,00	% 94,77	18.954.000,00	2,40
						<b>387.851.674,25</b>	<b>49,08</b>
<b>SUMME VERZINSLICHE WERTPAPIERE</b>						<b>387.851.674,25</b>	<b>49,08</b>
<b>SUMME AMTLICH GEHANDELTE WERTPAPIERE</b>						<b>524.917.294,25</b>	<b>66,43</b>
<b>IN ORGANISIERTE MÄRKTE EINBEZOGENE WERTPAPIERE</b>							
<b>VERZINSLICHE WERTPAPIERE</b>							
<b>EUR</b>							
3,750 % AYT CEDULAS CAJAS I FTA PFE. V.03(2008)	EUR	15.000.000,00	0,00	0,00	% 99,527742	14.929.161,30	1,89
4,500 % AYT CEDULAS CAJAS II FTA PFE. V.01(2008)	EUR	12.000.000,00	10.000.000,00	0,00	% 99,876685	11.985.202,20	1,52
3,250 % BRANDENBURG, LAND SCHATZANW. S.148 V.03(2008)	EUR	15.000.000,00	0,00	0,00	% 99,28	14.892.000,00	1,88
3,750 % CAJA AHORRO MONTE MADRID EMTN PFE. V.03(2009)	EUR	10.000.000,00	0,00	0,00	% 99,07	9.907.000,00	1,25
4,250 % HYPOTHEKENBANK IN ESSEN AG V.07(2008)	EUR	22.500.000,00	22.500.000,00	0,00	% 99,979	22.495.275,00	2,85
5,250 % ITALIEN V.01(2011)	EUR	10.000.000,00	0,00	0,00	% 104,177	10.417.700,00	1,32
4,250 % ITALIEN V.04(2014)	EUR	10.000.000,00	0,00	0,00	% 101,394	10.139.400,00	1,28
4,250 % LAND NIEDERSACHSEN SCHULDVERSCHR. S.802 V.07(2009)	EUR	1.000.000,00	1.000.000,00	0,00	% 100,053	1.000.530,00	0,13
4,373 % LANDESBANK BADEN-WUERTTEMBERG -GZ- FRN PFE. S.542 V.02(2008) *	EUR	1.500.000,00	1.500.000,00	1.500.000,00	% 99,95	1.499.250,00	0,19
3,250 % LANDESBANK BADEN-WUERTTEMBERG -GZ- PFE. S.681 V.03(2008)	EUR	1.000.000,00	1.000.000,00	0,00	% 99,782	997.820,00	0,13
4,000 % LANDESBANK BADEN-WUERTTEMBERG -GZ- PFE. SD. V.07(2009)	EUR	20.000.000,00	20.000.000,00	0,00	% 99,79	19.958.000,00	2,53
3,350 % PORTUGAL V.05(2015)	EUR	10.000.000,00	0,00	0,00	% 95,21	9.521.000,00	1,20
3,625 % RHEINLAND - PFALZ SCHATZANW. V.06(2008)	EUR	5.000.000,00	0,00	0,00	% 99,743538	4.987.176,90	0,63
4,000 % SPANIEN V.99(2010)	EUR	10.000.000,00	0,00	0,00	% 100,58	10.058.000,00	1,27
						<b>142.787.515,40</b>	<b>18,07</b>
<b>SUMME VERZINSLICHE WERTPAPIERE</b>						<b>142.787.515,40</b>	<b>18,07</b>
<b>SUMME IN ORGANISIERTE MÄRKTE EINBEZOGENE WERTPAPIERE</b>						<b>142.787.515,40</b>	<b>18,07</b>
<b>SUMME WERTPAPIERVERMÖGEN</b>						<b>667.704.809,65</b>	<b>84,50</b>
<b>DERIVATE</b>							
(BEI DEN MIT MINUS GEKENNZEICHNETEN BESTÄNDEN HANDELT ES SICH UM VERKAUFTE POSITIONEN)							
<b>AKTIENINDEX-DERIVATE</b>							
FORDERUNGEN/VERBINDLICHKEITEN							
<b>AKTIENINDEX-TERMINKONTRAKTE</b>							
EUREX DOW JONES EURO STOXX 50 FUTURE JUNI 2008	EUX EUR	ANZAHL -3.800				-5.822.361,61	-0,74
<b>SUMME DER AKTIENINDEX-DERIVATE</b>						<b>-5.822.361,61</b>	<b>-0,74</b>
<b>ZINS-DERIVATE</b>							
FORDERUNGEN/VERBINDLICHKEITEN							
<b>TERMINKONTRAKTE</b>							
<b>ZINSTERMINKONTRAKTE</b>							
EUREX 10 YR EURO-BUND FUTURE JUNI 2008	EUX EUR	-10.000.000				124.570,23	0,02
EUREX 2YR EURO-SCHATZ FUTURE JUNI 2008	EUX EUR	-59.200.000				440.004,00	0,06
EUREX 5YR EURO BOBL FUTURE JUNI 2008	EUX EUR	-70.000.000				808.277,64	0,10
<b>SUMME DER ZINS-DERIVATE</b>						<b>1.372.851,87</b>	<b>0,17</b>
<b>BANKGUTHABEN, NICHT VERBRIEFTE GELDMARKTINSTRUMENTE UND GELDMARKTFONDS</b>							
<b>BANKGUTHABEN</b>							
<b>EUR-BANKGUTHABEN BEI:</b>							

# InstitutionalBalance-Plus

Gattungsbezeichnung	Stück bzw. Anteile bzw. WHG	Bestand 31.03.2008	Käufe Zugänge Im Berichtszeitraum	Verkäufe Abgänge	Kurs	Kurswert in EUR	%-Anteil am Fondsvermögen
DZ BANK AG DEUTSCHE ZENTRALGENOSSENSCHAFTSBANK	EUR	11.684.561,80				11.684.561,80	1,48
DZ BANK AG DEUTSCHE ZENTRALGENOSSENSCHAFTSBANK	EUR	4.000.000,00				4.000.000,00	0,51
DZ BANK AG DEUTSCHE ZENTRALGENOSSENSCHAFTSBANK	EUR	20.000.000,00				20.000.000,00	2,53
DZ BANK AG DEUTSCHE ZENTRALGENOSSENSCHAFTSBANK	EUR	5.000.000,00				5.000.000,00	0,63
DZ BANK AG DEUTSCHE ZENTRALGENOSSENSCHAFTSBANK	EUR	25.000.000,00				25.000.000,00	3,16
DZ BANK AG DEUTSCHE ZENTRALGENOSSENSCHAFTSBANK	EUR	50.000.000,00				50.000.000,00	6,33
<b>SUMME DER BANKGUTHABEN</b>						<b>115.684.561,80</b>	<b>14,64</b>
<b>SUMME DER BANKGUTHABEN, NICHT VERBRIEFTE GELDMARKTINSTRUMENTE UND GELDMARKTFONDS</b>						<b>115.684.561,80</b>	<b>14,64</b>
<b>SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>							
ZINSPRÜCHE	EUR	11.188.552,47				11.188.552,47	1,42
DIVIDENDENANSPRÜCHE	EUR	87.465,00				87.465,00	0,01
STEUERRÜCKERSTATTUNGSANSPRÜCHE	EUR	497.233,07				497.233,07	0,06
<b>SUMME SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>						<b>11.773.250,54</b>	<b>1,49</b>
<b>SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN</b>							
SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN	EUR	-494.757,34				-494.757,34	-0,06
<b>SUMME SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN</b>						<b>-494.757,34</b>	<b>-0,06</b>
<b>FONDSVERMÖGEN</b>					EUR	<b>790.218.354,91</b>	<b>100,00</b>
DURCH RUNDUNG DER PROZENT-ANTEILE BEI DER BERECHNUNG KÖNNEN GERINGE DIFFERENZEN ENTSTANDEN SEIN.							
<b>ANTEILWERT</b>					EUR	53,38	
<b>UMLAUFEINDE ANTEILE</b>					STK	14.804.468,00	
BESTAND DER WERTPAPIERE AM FONDSVERMÖGEN (IN %)							84,50
BESTAND DER DERIVATE AM FONDSVERMÖGEN (IN %)							-0,56

## WERTPAPIER-, DEISENKURSE, MARKTSÄTZE

DIE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE DES SONDERVERMÖGENS SIND AUF GRUNDLAGE DER NACHSTEHENDEN KURSE/MARKTSÄTZE BEWERTET:

WERTPAPIERKURSE	KURSE PER 31.03.2008 ODER LETZTBESAMNTE
ALLE ANDEREN VERMÖGENSWERTE	KURSE PER 31.03.2008

## MARKTSCHLÜSSEL

A) WERTPAPIERHANDEL	
A	AMTLICHER BÖRSENHANDEL
N	NEUEMISSIONEN
O	ORGANISIRTER MARKT
X	NICHT NOTIERTE WERTPAPIERE
B) TERMINBÖRSE	
EUX	EUREX, FRANKFURT
C) OTC	OVER THE COUNTER

**WÄHREND DES BERICHTSZEITRAUMES ABGESCHLOSSENE GESCHÄFTE, SOWEIT SIE NICHT MEHR IN DER VERMÖGENSAUFSTELLUNG ERSCHEINEN: KÄUFE UND VERKÄUFE IN WERTPAPIEREN, INVESTMENTANTEILEN UND SCHULDSCHINDARLEHEN (MARKTZUORDNUNG ZUM BERICHTSSTICHTAG):**

Gattungsbezeichnung	Stück bzw. Anteile bzw. WHG	Volumen in 1.000	Käufe bzw. Zugänge	Verkäufe bzw. Abgänge
<b>AMTLICH GEHANDELTE WERTPAPIERE</b>				
<b>AKTIEN</b>				
<b>BELGIEN</b>				
FORTIS	STK		0,00	180.000,00
FORTIS BZR 09.10.07	STK		0,00	180.000,00
<b>FRANKREICH</b>				
GROUPE DANONE S.A.	STK		0,00	44.000,00
SOCIÉTÉ GÉNÉRALE S.A. BZG 29.02.08	STK		42.000,00	42.000,00
<b>GROßBRITANNIEN</b>				
ROYAL BANK OF SCOTLAND GROUP PLC.	STK		69.560,00	69.560,00
<b>LUXEMBURG</b>				
ARCELORMITTAL	STK		40.000,00	40.000,00
<b>NIEDERLANDE</b>				
ABN AMRO HOLDING NV	STK		0,00	235.000,00

# InstitutionalBalance-Plus

Gattungsbezeichnung	Stück bzw. Anteile bzw. WHG	Volumen in 1.000	Käufe bzw. Zugänge	Verkäufe bzw. Abgänge
<b>VERZINSLICHE WERTPAPIERE</b>				
<b>DEM</b>				
4,408 % BERLIN-HANNOVERSCHE HYPOTHEKENBANK AG FRN PFE. S.108 V.98(2007) *)	DEM		0,00	4.000.000,00
<b>EUR</b>				
3,750 % BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND S.04 V.04(2015)	EUR		0,00	15.000.000,00
3,500 % BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND V.05(2016)	EUR		0,00	15.000.000,00
3,625 % COMPAGNIE DE FINANCEMENT FONCIER EMTN PFE. V.03(2008)	EUR		0,00	10.000.000,00
2,750 % HYPO REAL ESTATE BANK INTERNATIONAL AG PFE. S.1070 V.04(2007)	EUR		0,00	10.000.000,00
2,750 % HYPOTHEKENBANK IN ESSEN AG PFE. V.05(2008)	EUR		0,00	20.000.000,00
4,673 % IKB DTE. INDUSTRIEBANK AG EMTN FRN V.05(2008) *)	EUR		0,00	4.000.000,00
3,750 % LANDESBANK BERLIN AG PFE. S.608 V.99(2008)	EUR		0,00	10.000.000,00
5,250 % LANDESBANK NORDRHEIN-WESTFALEN -GZ- PFE. S.7505 V.98(2008)	EUR		5.000.000,00	5.000.000,00
3,250 % NIEDERLANDE V.05(2015)	EUR		0,00	10.000.000,00
4,000 % NORDDTE. LANDESBANK -GZ- PFE. S.8 V.02(2007)	EUR		0,00	1.500.000,00
3,500 % OESTERREICH V.05(2015)	EUR		0,00	8.000.000,00
<b>IN ORGANISIERTE MÄRKTE EINBEZOGENE WERTPAPIERE</b>				
<b>VERZINSLICHE WERTPAPIERE</b>				
<b>EUR</b>				
3,750 % LANDESBANK BADEN-WUERTTEMBERG -GZ- PFE. S.828 V.04(2011)	EUR		10.000.000,00	10.000.000,00
3,750 % LANDESBANK BADEN-WUERTTEMBERG -GZ- PFE. SD. V.06(2011)	EUR		4.000.000,00	4.000.000,00
4,000 % MUENCHENER HYPOTHEKENBANK EG PFE. V.07(2008)	EUR		10.000.000,00	10.000.000,00
<b>DERIVATE</b>				
<b>(IN OPENING-TRANSAKTIONEN UMGESETZTE OPTIONSPRÄMIEN BZW. VOLUMEN DER OPTIONSGESCHÄFTE, BEI OPTIONSSCHEINEN ANGABE DER KÄUFE UND VERKÄUFE)</b>				
<b>TERMINKONTRAKTE</b>				
<b>AKTIENINDEX-TERMINKONTRAKTE</b>				
<b>VERKAUFTE KONTRAKTE</b>				
BASISWERT: DOW JONES EURO STOXX 50 INDEX	EUR	273.987		
<b>ZINSTERMINKONTRAKTE</b>				
<b>VERKAUFTE KONTRAKTE</b>				
BASISWERT: 10YR BUNDESANLEIHE 6% PERP.	EUR	55.200		
BASISWERT: 2YR EURO-SCHATZ 6%	EUR	195.095		
BASISWERT: 5YR BUNDESANLEIHE 6%	EUR	173.524		
<b>OPTIONSRECHTE</b>				
<b>OPTIONSRECHTE AUF AKTIENINDEX-DERIVATE</b>				
<b>OPTIONSRECHTE AUF AKTIENINDICES</b>				
<b>VERKAUFTE KAUFPTIONEN (CALL)</b>				
BASISWERT: DOW JONES EURO STOXX 50 INDEX	EUR	2.110		
<b>OPTIONSRECHTE AUF ZINS-DERIVATE</b>				
<b>OPTIONSRECHTE AUF ZINSTERMINKONTRAKTE</b>				
<b>VERKAUFTE KAUFPTIONEN (CALL)</b>				
BASISWERT: 2YR EURO-SCHATZ 6%	EUR	593		

\*) VARIABLER ZINSSATZ

FRANKFURT AM MAIN, 1. APRIL 2008

UNION INVESTMENT PRIVATFONDS GMBH  
- GESCHÄFTSFÜHRUNG -

## Kapitalanlagegesellschaft

*Union Investment Privatfonds GmbH*  
60070 Frankfurt am Main  
Postfach 16 07 63  
Telefon (069) 2567-0

Gezeichnetes und eingezahltes Kapital:  
EUR 24,462 Millionen

Haftendes Eigenkapital:  
EUR 65,813 Millionen

(Stand: 31. Dezember 2007)

## Registergericht

Amtsgericht Frankfurt am Main HRB 9073

## Aufsichtsrat

Dr. Rüdiger Ginsberg  
Vorsitzender  
(Vorsitzender des Vorstandes  
*Union Asset Management Holding AG*,  
Frankfurt am Main)

Hans Joachim Reinke  
Stv. Vorsitzender  
(Mitglied des Vorstandes  
*Union Asset Management Holding AG*,  
Frankfurt am Main)

Thorsten Bartsch  
(Arbeitnehmersvertreter im Aufsichtsrat der  
*Union Investment Privatfonds GmbH*)

Dr. Ulrich Bittihn  
(Vorsitzender des Vorstandes  
Volksbank Paderborn-Höxter eG,  
Paderborn)

Inge Braukmann-Best  
(Arbeitnehmersvertreterin im Aufsichtsrat  
der *Union Investment Privatfonds GmbH*  
und der  
*Union Investment Service Bank AG*)

Dr. Roman Glaser  
(Vorsitzender des Vorstandes  
Volksbank Baden-Baden · Rastatt eG,  
Baden-Baden)

Dr. Peter Hanker  
(Sprecher des Vorstandes  
Volksbank Mittelhessen eG, Gießen)

Lars Hille  
(Bereichsleiter Sales & Brokerage  
DZ BANK AG Deutsche  
Zentral-Genossenschaftsbank,  
Frankfurt am Main)

Hans-Josef Hoffmann  
(Vorsitzender des Vorstandes  
Bank 1 Saar eG, Saarbrücken)

Rosel Orth  
(Arbeitnehmersvertreterin im Aufsichtsrat  
der *Union Investment Privatfonds GmbH*  
und der  
*Union Investment Service Bank AG*)

Peter Slonina  
(Arbeitnehmersvertreter im Aufsichtsrat der  
*Union Investment Privatfonds GmbH*)

Thomas Ullrich  
(Mitglied des Vorstandes  
WGZ BANK AG  
Westdeutsche Genossenschafts-  
Zentralbank, Düsseldorf)

## Geschäftsführer

Giovanni Gay  
Anja Mikus  
Klaus Riester  
Wolfgang Sander

## Gesellschafter

*Union Asset Management Holding AG*,  
Frankfurt am Main

## Vertriebs- und Zahlstellen:

DZ BANK AG  
Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank,  
Platz der Republik  
60265 Frankfurt am Main:  
Sitz: Frankfurt am Main

WGZ BANK  
Westdeutsche Genossenschafts-  
Zentralbank eG  
Ludwig-Erhard-Allee 20  
40227 Düsseldorf  
Sitz: Düsseldorf

## Die Depotbank des Fonds:

DZ BANK AG  
Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank,  
Frankfurt am Main:

gezeichnetes und eingezahltes Kapital:  
EUR 4.137 Millionen

haftendes Eigenkapital:  
EUR 11.540 Millionen

(Stand: 31. Dezember 2007)

## Wirtschaftsprüfer

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,  
Frankfurt am Main

Stand: 1. April 2008,  
soweit nicht anders angegeben



**Herausgeber:**

Union Investment Privatfonds GmbH  
Wiesenhüttenstraße 10  
60329 Frankfurt am Main

Telefon: 069 2567-0  
Telefax: 069 2567-1616  
institutional@union-investment.de  
[www.union-investment.de/institutional](http://www.union-investment.de/institutional)

Diese Broschüre wurde mit großer Sorgfalt entworfen und hergestellt, dennoch wird die Haftung auf grobes Verschulden beschränkt.

Stand: 1. April 2008